



# T EXTREM

gefiebert,  
transportiert.  
Symptom  
immer zum

ANDER SZALAY

istern, scheinbar  
im Jahr 2007  
setzten Gipfel,  
sichem „Skyan-  
wältigte diesen  
finanke in einer  
unter 17 Stan-  
wände von ihm  
ten herwegem,  
bestieg er vier  
ika.

Extrem

in, unter seiner  
chranzen hohe  
(eine Monat-  
abruen (10.000  
n Hand seiner  
n Gionnen zu  
ne Menschen  
den körperlich  
„wieder  
affen, für eine  
eben auf Spid  
andern Prob-  
leite Tenor. Nun  
etwas anders



– 0,3 % Verletzungsrisiko beim Fehlfaltem gegen 4% Verletzungsrisko beim Fußballspielen. 25 Tote in den Alpen pro Jahr gegen fast 6.000 Todesopfer im österreichischen und deutschen Straßenverkehr – trotzdem ist es ein Spiel mit dem Feuer. Und auch wer nicht trainiert genug ist, um beim Free-Solo-Klettern (ohne Seil), Kletterpflanzgen, Cross-Country-Biken (Quartfäden mit dem Fahrrad), Apnoetauchen (Tauchen ohne Sauerstoffflasche in enorme Tiefen) oder Fallschirmen an sein Limit zu gehen, der kann sich den Adrenalinkick immerhin recht „bequeme“ beim „Base-Jumping“ (Überfliegen mit dem Fallschirm von einem Gebäude oder Felsen), Bungee-Jumping, „S-Bahn-Surfen“ (Klettern auf das Dach eines fahrenden Zuges) oder „Zerbing“ (Herunterrollen eines Bergbahns, eingeschlossen in eine luftgefüllte Kammer/Kugel) holen. Ohne Zweifel begannen wir hier einem Phänomen der sogenannten „Wollkase-Gesellschaft“. Da das Leben uns nicht mehr lebensgefährlich genug erscheint, wird das Risiko aktiv gesucht. In einer Gesellschaft, in welcher der Mensch vor jeder Gefahr durch rig Hausenstände und Sicherheitsvorkehrungen gewahrt wird, in welcher jeder Konsument sich selbst als ununterschiedlich hinstellen lässt (wenn es auf dem Plastikbeutel nicht ausdrücklich anders vermerkt ist, dann stülpe ich ihn mir über den Kopf und erstickt daran – meine Versuchen verklagen diese verantwortungslose Firma dann auf eine Milliardensumme“), besteht anscheinend die Gefahr, dass das Leben zu einem grauen, träge dahin fließenden Fluss wird. Es zeigt sich, dass es ein natürliches Bedürfnis des Menschen ist, seine Grenzen auszuweiten. Das in jedem der Drang zur Verbesserung, zur Vervollkommenung schlammert. Und dass es zur Kanalisierung dieser Tendenz heute nur altus abstruse Wege gibt.

### Sport als Weg

In der Extremsport-Szene muss man sicherlich zwei große Gruppen unterscheiden: die „Adrenalin-Junkies“, die nur auf den nächsten „Kick“ aus sind, der möglichst schnell und einfach erreicht werden soll, und die „Sportler aus Leidenschaft“.

Cross-Country-Biker erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Seite 32

# WENN STATUEN ZU SPRECHEN BEGINNEN

Der Speerträger des Polyklet

„... denn da ist keine Stelle, die dich nicht sieht. Du musst dein Leben ändern.“  
Schluss aus dem Sonett „Archaischer Torso Apollon“ von Rainer Maria Rilke (1875–1926)

VON WALTER GUTDEUTSCH

Walter Gutdeutsch ist Leiter des Internationalen Instituts für Künste Tristram



### Archaischer Torso Apollon

Wir konnten nicht sein unerhörtes Haupt, darin die Augenäpfel reifen. Aber sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber, in dem sein Schauen, nur zurückgeschraubt,

sich hält und glänzt. Sonst könnte nicht der Bug der Brust dich blenden, und im leisen Drehen der Lenden könnte nicht ein Lächeln gehen zu jener Mitte, die die Zeugung trug.

Sonst stünde dieser Stein erstarrt und kurz unter der Schultern durchsichtigem Sturz und flimmerte nicht so wie Raubtierfelle;

und brühe nicht aus allen seinen Rändern aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle, die dich nicht sieht. Du musst dein Leben ändern.

Rainer Maria Rilke

Westgiebels des

Seite 38

## philoscience

Wigbert Winkler

### The Silent Bang of the Big Bang

8

Martin Peschaut

### Die Rückkehr des „Krötenküssers“

15

## philospirit

Barbara Friepertinger

### Konzentration – Macht der Vereinigung

20

Hannes Weinelt

### Ich will, also bin ich!

Entdecke die Kraft des Willens

24

Helmut Müller

### Die Welt beginnt im eigenen Bewusstsein

Die Philosophie der Schamanen

28

Alexander Szalay

### No Limits – Ist Extrem Sport?

32

Jorge Angel Livraga

### Der Taucher

Aus den Reiseerzählungen eines Philosophen

35

## philart

Walter Gutdeutsch

### Wenn Statuen zu sprechen beginnen

Der Speerträger des Polyklet

38

Anna Holub-Pszywyj

### Parzival – die Suche nach dem Gral

42

## philosociety

Sabina Jarosch

### Das Geheimnis der heiligen Fische

Zu Besuch in der südostanatolischen Stadt Urfa

48

Hemut Knoblauch

### Die Disziplin im neuen Gewand

52

Martin Oßberger

### Der Tod tanzt, Afrika lebt

56

Sabina Jarosch

### Ein himmlischer Genuss

Die Leiden und Freuden des Ramadan in der Türkei

60

Architekt,  
Jahrhundert  
des Kaisers  
körperliche  
die Artikel  
nd philoso-  
von „Aber

en, sowohl  
hältnis zu  
e technisch  
entstellung/  
der künst-  
lichkeit. Dies  
sinn“ (Gott  
besonderen  
nach eine  
ermöglicht  
ns orientie-  
Kreativität,  
ästhetischer  
also grund-  
habe eine

Westgiebels des